

Corona-taugliches Herbstcanyoning vom 23.-25. Oktober 2020 rund um Kandersteg

Die Organisation war keine einfache. Wöchentlich änderten sich im Vorfeld des bachab-Events die Empfehlungen von Bund und Kanton Bern. Umso grösser war die Freude darüber, dass der Anlass überhaupt durchgeführt werden konnte. Und so wechselten wir vom geplanten, gemeinsamen Fondue-Essen am Samstagabend zu den massentauglichen Älplermagronen und teilten die knapp 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fürs Wochenende vorab in fixe Tourenggruppen von nicht mehr als sieben Canyonisten ein. Alles Corona-tauglich eben – what else! Herzlichen Dank den Teilnehmenden fürs Verständnis an dieser Stelle. Der bachab-Vorstand hofft, dass die Events im 2021 wieder im lockereren Rahmen und in grösseren Gruppen stattfinden können.



Kandersteg im Berner Oberland ist sicher eine Canyoning-Reise wert – je nach Wasserstand warten Schluchten wie der Allmenalpfall, der Altels, der Balmhornbach, der Fulbach, der Golitschenbach, der Wildelsigfall oder die Bäche am Oeschinensee (Bärgli, Wyssbach, Oeschinen- und Fründenfälle) auf die Canyonistinnen und Canyonisten. Die Allmenalpbahn hatte ihren Betrieb leider schon eingestellt, die Bahnen am Sunnbüel und am Oeschinensee hatten den Betrieb aber noch offen. Willkommenen Höhenmeter-Schlucker. ☺



Unsere Gruppe mit Alessia, Carmen, Charlotte, Daniela, Philipp, Max und mir entschied sich am Samstag für den wassersicheren Altels (vor allem weil es tags zuvor noch geregnet hatte) – via Sunnbüel-Seilbahn überbrückten wir die ersten Höhenmeter. Danach wanderten wir in der Ebene Spittelmatte bis zum Abzweiger in Richtung Altels. Wer geradeaus weiter wandern würde, käme übrigens vom Kanton Bern ins Wallis nach Leukerbad. Den entsprechenden Winterwanderweg kann ich ebenfalls sehr empfehlen. Mehrere Gruppen entschieden sich am Samstag für die Tour am Altels. Unser Start gegen 10 Uhr war eher spät, dafür wurden wir mit viel Sonne im Zustieg und während der Tour belohnt.

Nach der Rückkehr von der Tour nisteten sich alle Bachabler in den Zimmern oder auf dem Campingplatz von Hostel und Camping Rendez-vous fürs Nachtlager ein. Wahlweise vor oder nach dem Duschen (oder ohne Duschen 😊) lockte der Outdoor-Glühwein-Umtrunk von Daniela und Philipp – ein fettes Dankeschön für die Verköstigung, es war lecker!



Am Sonntag haben wir uns den Fulbach III vorgenommen – ich war vorher noch nie im Gasteretal. Was für eine wilde Gegend das ist – die Landschaft erinnerte uns an Kanada. Beim Parkplatz beim Umziehen gesellte sich unerwartet der Verantwortliche vom Tal zu uns und erzählte Geschichten von Stein- und Schneelawinen und von toten Gämsen, die durch Fall- und Druckwinde an die gegenüberliegende Talseite geschleudert wurden. Das sei aber schon einige Jahre her. Aha. Und das Wetter sei ja schliesslich auf unserer Seite. 😊 Carmen führte unsere Gruppe langsam, aber stetig und äusserst zielgenau den Berg hoch – knifflige Stellen meisterten wir als Team. Der Pfad, wenn man denn überhaupt von einem Pfad sprechen

kann, ist exponiert und Fehlritte nicht erlaubt!

Nach gut zwei Stunden Aufstieg mit kleinen Orientierungspausen erreichten wir den Einstieg. Yes! Die Freude über das Erreichte war bereits gross. Die Blicke hoch zum Balmhorn und hinunter ins Tal versprachen eine tolle Tour. Das Canyonisten-Herz jubelte. Nach einem Happen Energiefutter und dem Material-Check richtete Max den ersten Abseiler ein.

Rund die Hälfte der Tour über begleitete uns die Herbstsonne. Wir hatten es angenehm warm, obwohl der Kalender bereits Ende Oktober zeigte. Die Abseilerei bereitete keine Schwierigkeiten und die Haken waren alle noch vorhanden. Im Schatten gaben wir in der unteren Hälfte etwas Gas – hier wurde die Schlucht unerwartet auch nochmals etwas enger – und zum Grande Finale spuckte uns das spektakuläre Felsloch wieder ins Tal aus.



Herzlichen Dank an Alessia, Carmen, Charlotte, Daniela, Philipp, Max für das schöne Wochenende! – Sarah